

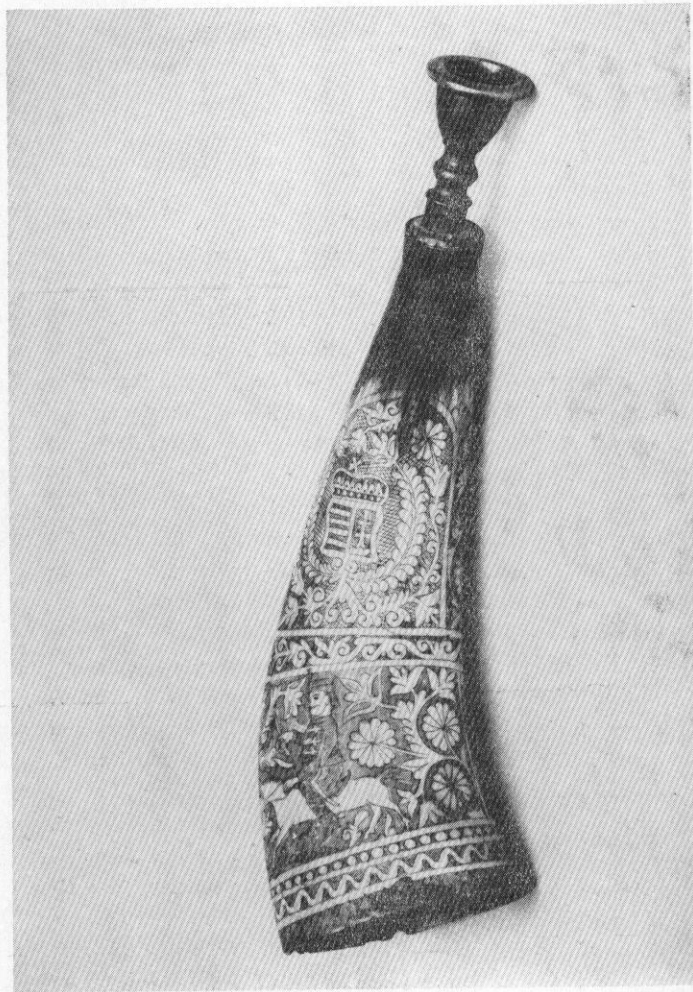




Somogy Megyei Múzeum  
284-86 2  
NA-1847/86  
Kovács István  
VOLKSKUNST

AUS SOMOGY

Die Ausstellung ist bis zum 17. Januar 1986  
täglich (außer sonnabends und sonntags)  
von 10 bis 19 Uhr geöffnet.



Das Komitat Somogy liegt im Südwesten Ungarns, zwischen dem Balaton und der Dráva (Drau). Im Mittelalter gehörte Somogy zu den dichtestbesiedelten und auch in europäischem Maßstab nicht rückständigen Gebieten Ungarns. Davon zeugen die monumentalen Ruinen der Abtei und des Benediktinerklosters in Somogyvár, dem einstigen Komitatssitz, das königliche Gespannschaftszentrum in Segesd, Gentilzentren, Burgen und Marktflecken bzw. deren archäologische Denkmäler.

Auf diese Blütezeit folgten zwei Jahrhunderte türkische Besetzung und Kriegsverheerungen, so daß die gesellschaftliche, ökonomische, kulturelle und demographische Entwicklung des Komitats erst im 18. Jahrhundert ihren Fortgang nahm.

Die Bewohner der einst mit Wäldern bedeckten und von Wasserläufen durchzogenen Hügellandschaft brachten in den vergangenen Jahrhunderten unter Nutzung der natürlichen Gegebenheiten und der vor Ort vorgefundenen Materialien eine reiche gegenständliche Kultur hervor. Unsere Ausstellung möchte ein Bild von dieser Kunst vermitteln, die die Werte und schöpferischen Kräfte der traditionellen bäuerlichen Lebensform zum Ausdruck bringt.

In jedem Somogyer Bauernhaus wurde gewebt, gesponnen und gefärbt. Mit Applikationsstickereien erlangte Buzsák einen herausragenden Platz in der ungarischen Volkskunst; zu ihnen gesellten sich später bunte Stickereien. Weithin bekannt waren die mit Weißstickerei geschmückten Feiertagsmännerhemden aus Törökkoppány, Vizmente und Zselic. Einer mittelalterlichen Tradition folgend trauerten die Frauen im zentralen Somogy noch in diesem Jahrhundert in selbstgewebter weißer Leinwandkleidung um ihre Angehörigen.

Feuerfester Ton ist in Somogy nicht zu finden, deshalb entwickelten sich dort auch keine Töpfereizentren mit entsprechend großem Einzugsgebiet. Die örtlichen Töpfer stellten hauptsächlich Vorratsgefäße für den Haushalt und Kachelöfen sowie in unserem Jahrhundert Ziergefäße her.

In der Freizeit widmeten sich die Hirten der Schnitzerei. In der ungarischen Hirtenkunst belegt die Somogyer Schnitzkunst einen ersten Platz. Herausragendes leistete sie gleichermaßen im sehr alten Tiefkerben, im neueren sogenannten „spanischen“ Schnitzen und Ritzen sowie in dem dem neuesten Stil entsprechenden Reliefschnitzen; das reiche

Repertoire an Mustern bewahren heute anerkannte Volkskünstler, die ihr Wissen an folgende Generationen weitergeben.

Holz war in Somogy das Grundmaterial nicht nur des Möbel-, sondern auch des Hausbaus. Die Steinbauten im Randgebiet von Somogy und am Hinterland des Balatons weisen allerdings auf das mitteleuropäische Bauernbarock hin. – Bevor sich zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts farbig bemalte Schränke verbreiteten, benutzte man in den bäuerlichen Haushaltungen aus Hartholz gezimmerte sowie aus zurechtgesägten Weichholzbrettern angefertigte und farbig bemalte Kästen. Mittelpunkt der „guten Stube“ der Wohnhäuser war die Eckbank mit Tisch und Stühlen, mit Wandschrank und Geschirrboden und mit auf Glas gemalten Heiligenbildern.

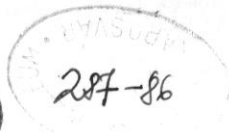
Mit der Volksarchitektur des inneren Somogy macht uns ein Freiluft-Volkskundemuseum in der Nähe von Kaposvár bekannt (Szenna), das seit anderthalb Jahrzehnten kontinuierlich ausgebaut wird.

Das Material unserer Ausstellung entnahmen wir der Sammlung des 1909 in Kaposvár gegründeten Somogyer Komitats-Museums, Abteilung Volkskunde.

Ferenc Winkler  
Dr. Balázs Mészáros



HAUS DER  
UNGARISCHEN  
KULTUR  
BERLIN



EINLADUNG

Zur Eröffnung der Ausstellung

„VOLKSKUNST AUS SOMOGY“

am 13. Dezember 1985, um 11 Uhr, laden wir Sie  
recht herzlich ein.

Die Exponate stellte uns das 1909  
in Kaposvár gegründete Komitatsmuseum Somogy  
zur Verfügung.

Tamás Gerics, Direktor